



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCLI. Schuldverschreibung des Raths der Altstadt Brandenburg für Hans Schartow zu Stendal, vom 21. Dez. 1513.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCXLIX. Kurfürst Joachim befehlt den Städten Brandenburg, die Fähnriche ihres zu den Fahnen gezeichneten Eides zu entbinden, da der beabsichtigte Feldzug sich verzögert, am 14. Sept. 1513.

Joachim, von gotts gnaden Margggraue zu Brandenburg vnd Churfurst, zu Stettin, pomern etc. hertzog, Burggraue zu Nurenberg. Vnfern grus zuoren. Lieben getrewen. Als wir hiuorn etlich senerich zu dem snerichen habenn sweren lassen vnd sich vnser tzugk vnd furnehmen itzt etwas vortziehet, sagen vnd geben wir dieselben snerich des gethanen eides jn Crafft vnd macht ditzs briues los, das wollet jnen also ansagen, Begern aber nichtest destmynder, jr wollet mit den kleinen Stetten jn guter rustigung sitzen, so wir euch schreiben wurden, das jr alsdan jn guter rustigung geschickt mit vns ziehn vnd volgen moget. Daran thut jr vnfern gantzen willen jn gnaden zuerkennen. Datum Tangermund, am tag exaltationis Crucis, Anno etc. Tredecimo.

Aus der Urschrift.

CCCL. Die Stadt Berlin bittet die Altstadt Brandenburg um Freilassung Gertrud Stegemanns aus dem Gefängnisse, am 29. Oct. 1513.

Vnfer fruntlich dinst zuoren. Ersamen vnd wolweyfsenn besondern guten frunde. Vnfer mitburger Merten Botzman hat vnns bericht, wie ettwan seine frundin mit namen gertrud Stegemans bey Euch villeicht mit vnschuld gefenglich enthaltem wirt; wie sie dann vnschuldiger erfunden, So ist vnser fruntliche bethe, jr wollet sie vmb vnser furbethe willenn nach gelegenheit des thuns der gefengnus entledigenn vnd euch also hirjune gutwillig ertzeigenn, damit jr vnser sarschrift fruchtbarlich entspriessenn moge, das wollen wir vmb euch jn gleichenn fall zuuordynenn geflissenn sein. Datum Berlin, Sonnabends nach Simonis und Jude, Anno etc. XIII°.

Bürgermeister vnd Rathmanne der Stadt Berlin.

Aus der Urschrift.

CCCLI. Schuldverschreibung des Raths der Altstadt Brandenburg für Hans Scharfow zu Stendal, vom 21. Dez. 1513.

Wy Bürgermeister vnd Rathmanne, gewercke vnd gantze gemeine Bürger insampt der Oldenstadt Brandenburg, Bekennen vor uns und unze nakomen und sunft Idermennichlich, die dessen unzen brieff siben horen edder lesen, dat wy mit eindrechtingen Rathe willen vnd sulbordt vnser allen van und uth unzen Renthen, Tynzen, Schäten, pechten und allen andern upboringen und Inne- men, wo die allenthalven gnannt und nhaem hebben, dem Erszamen Hanszen Scharfow, Burger thu Stendal und synen rechten erven oder Imheber deses brives mit oren guden willen, van unzen Rathuse vp einem rechten wedderkoep viif gulden, ahn munthe twe und drüttich merkfehe gro- schen vor jewelken gulden thu rekende, jerlige tynffe alle jar up wynachten thu bothalende vor

hundert gute fulwichtige Rinsche golt gulden houetsummen recht und redelich vorkofft hebbe und vorkopen gegenwordich etc. — Thu orkuntt hebben wy Bürgermeister unnd Rathmanne gewercke und gantze gemeyne Bürger samt mit witschop und fulbordt unnfer allen dessen briff mit unnfer stat grossen angehangen Ingesegel vor uns und unze nakamen vorsegen lathen, die gegeben is nha Christi unfers Herrn gebordt dafent viffhundert unnd im dritteinden jare, ahm dage Thome apostoli.

Nach dem Original im Breslauer Universitäts-Archive.

CCCLII. Kurfürst Joachim fordert die Altstadt Brandenburg auf, ihm ihr klein schwarzes Pferd zu leihen, am 13. Oct. 1514.

Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd churfurst, zu Stettin, pommern etc. hertzog etc. Vnnfern grus zuuorn, lieben getrewen. Wir Begeren von euch gutlich, jr wollet vnns ewer klein fwartz pferd bey euch ein acht tage leyhen, das wir in vnfern anligenden geschestten zugebrauchen nottürlich vnd bey gegenwertigem zeiger dis briefs on verzugk hieher senden. Daran thut ir vas dancknems gefallens in gnaden widerumb erkennen. Datum koln An der Sprew, am freitag nach Dionisy Anno etc. XIII^o.

Nach dem Original.

CCCLIII. Der Bischof Hieronymus übersendet dem Bürgermeister der Altstadt Brandenburg gewisse Papiere über die zu Kalbe gepflogenen Verhandlungen, am 2. Jan. 1514.

Von gots gnaden Hieronymus, Bischoff zu Brandenburg, Vnnfern günstigen grus tzuuorn. Erbare vhester lieber besondern. Wir fugen euch ztu wissen, das wir auff vleissig ansuchen eines Erfamen Raths der alden Stadt Brandenburg der artickell vnd auszüge, So auff angefetzten tage ztu kalbe solten vorgetragen vnd gehandelt werden, ein nottell habenn stellen lassen, die wir auch mit gegenwertigen des Raths geschicktenn euch vberfenden, vnd weren gantzlichen ztuversicht, Ir wurdet personlich ztu komen feyn, domit wir solch nottel mit euch gnuglich vnd noch der sachen erfordern hettten mogen vberlesen. Dieweil es aber verblieben, wissen wir es auch nicht ztu endern Vnd ist nicht die meynung, das das thun dermass, wie vor vns In ein nottel gestaldt, gehandelt vnd entlichen vorgetragen soll werden, Sunder haben solch schrieft allein einen Erfamen Rath ztu erinnerung vnd auf desselbigen Auch ewer verbesserung, so vil die Zeit hat leyden wollen, aufs papyr bringen lassen, Gutlich synnende, Ir wollet daran sein, das solche artickel vnd auszüge durch ewrn Stadtschreiber abgeschrieben vnd vns vnfers Secretarien handtschrieft ztum forderlichsten gewisslich widdervmb vberantwort werde. Das wollen wir guntiglich beschulden. Gegeben auff vnferm Sloss Siewer, am achten tage Johannis apostoli et euangeliste Anno etc. XIII.

Dem Erbaren, vhesten vnfern lieben besondern Merten Bellin, Bürgermeister der alden Stadt Brandenburg.

Nach dem Original.